

**Benvenuti
all'Università
ISIA Firenze**
Facoltà di Design



ISIA

Firenze

da Anabel Gurland

Kommen und Gehen

Florenz ist eine wunderschöne Stadt und ich kann jedem raten, die Zeit dort in vollen Zügen zu genießen. Es ist eine Zeit voller spannenden Erfahrungen und lebenslangen Erinnerungen.

VORBEREITUNG

Neben Packen und den Formularen für die Hochschule, musste ich nicht viele Vorbereitungen treffen. In Italien zu studieren ist dank der EU und dem Erasmus Programm sehr einfach.

ANREISE

Angereist bin ich mit dem Auto. Meine Mutter hat mich und meine drei Koffer nach Florenz gebracht. Es ist aber zu beachten, dass die Straßen in der Stadt sehr eng sind. Wenn man mit dem Auto das Zentrum durchqueren will, stößt man auf viele Einbahnstraßen und nicht mal das Navi weiß, wo man langfahren kann. Selbst als wir die Polizei nach dem Weg gefragt haben, war deren Aussage: "dass es schwierig werden wird unser Ziel zu erreichen". Kein Wunder das die Italiener bei den engen Straßen fast nur mit dem Roller fahren.

Stadt und Land

VERKEHRSANBINDUNG

Der Bahnhof im Zentrum hat eine wirklich gute Anbindung. Man kommt schnell in die umliegenden Städte. Auch die Fahrt nach Deutschland, ist abhängig wo in Deutschland man lebt, mit einmal umsteigen gut zu erreichen. Zusätzlich gibt es noch einen Flughafen. Dieser ist sehr klein und überschaubar, aber gut aus dem Stadt Zentrum erreichbar.



Florenz, fotografiert von Piazza Michelangelo

Neben den Zügen gibt es noch die TramVia - die Straßenbahn. Die einzelne Fahrt für die Tram kostet 1,50 €. Mit dem gestempelten Ticket kann man volle 90 min in alle Richtungen fahren. Es gibt zwei Linien, die B1 (Richtung Flughafen) und die B2 (Richtung Busbahnhof, dort fahren die Flix-Busse ab). Allerdings sind 70 Prozent der Stadt mit der Tram nicht zu erreichen, sondern mit Bussen, diese habe ich aber nur selten benutzt.

Mein tägliches Fortbewegungsmittel war aber das Fahrrad. Es gibt nicht viele Fahrradwege und die meiste Zeit fährt man auf Kopfsteinpflaster (nicht ganz so angenehm) aber man kommt gut an jedes Ziel. Vor allem in der Nacht habe ich mich auf dem Fahrrad sicherer gefühlt als zu Fuß.

Good to know: es sind alle Straßen in der Nacht beleuchtet.

Im Straßenverkehr sollte man aber unbedingt sehr achtsam fahren, denn die Auto/- und Rollerfahrer tun dies nicht. Ich würde empfehlen einen Fahrradhelm zu tragen und für den Alltag noch wichtiger, sein Fahrrad mit mindestens zwei Schlössern abzuschließen. Fahrräder werden in dieser Stadt sehr oft geklaut. Sollte man zu Fuß unterwegs sein, identifiziert man sich schnell als Deutscher, wenn man an einer roten Fußgängerampel stehen bleibt und wartet. Nach einer gewissen Zeit gewöhnt man sich leider daran, die Ampel nur als einen Ratschlag zu sehen und schließt sich den Italienern beim Überqueren der Straße an.

BESONDERHEITEN DER STADT

Es gibt sehr viele kleine wunderschöne Plätze, an denen man mit dem Trubel im Hintergrund, entspannen und ein Buch lesen kann. Die Stadt wird durch den Fluss Arno geteilt. Auf der einen Seite befindet sich das Centro Storico, auf der anderen das damalige Arbeiter Viertel. Letzteres kann ich sehr empfehlen wenn man vor den Millionen Touristen, die jährlich in die Stadt kommen, entfliehen will. Aber nicht nur dann. Viel kleine Geschäfte, schöne Gassen und vor allem der Piazza Santo Spirito befinden sich auf dieser Seite. Dort gibt es diverse Restaurants und Bars. Der Platz gilt gleichzeitig als Treffpunkt für Studierende und ist außerdem zu jeder Tageszeit wunderschön. Morgens für ein kleines Frühstück, am Wochenende um über den dortigen Markt zu schlendern und ab dem frühen Abend für das allbekannte Aperitivo, hierzu mehr unter dem Punkt Feiern.

KULTUR & TRADITION

Wenn man sich für Kunst und Kultur interessiert hat Florenz wirklich viel zu bieten. Von den Medici über Leonardo da Vinci und Michelangelo bis hin zu Galileo Galilei. Zu empfehlen ist diese Aktivitäten vor Ostern zu machen (außerhalb der Touristenbesuchszeiten), da ab dann die unzähligen Touristen in die Stadt kommen und die Wartezeiten sich verdreifachen.

Auslandsemester an der ISIA Firenze

Studieren

DIE UNIVERSITÄT

Die Zeit an der ISIA Firenze hat mir sehr gut gefallen und mich auch in meiner Gestalterischen Ausbildung ein großes Stück weiter gebracht.

Der Campus befindet sich auf dem Gelände der Villa Strozzi. Im Gebäude, das früher für die Angestellten war, sind heutzutage die Klassenzimmer. Die Design Fakultät ist, mit nur 200 Studenten, sehr klein. Pro Jahrgang werden nur 20 Bewerber*innen aufgenommen. Ein Kommilitone aus Augsburg und ich waren während dem Semester tatsächlich die einzigen Erasmus Studenten. Sonst gab es dort nur Italiener, die aus ganz Italien nach Florenz gezogen sind, um auf dieser Uni zu studieren. Da wir die einzigen neuen waren, wusste jeder wer wir sind und hat uns freundlich begrüßt. Es hat sich angefühlt wie eine große Familie.

Der Unterricht ist auf Italienisch. Da ich zu Beginn des Semesters nur Grundkenntnisse im Italienischen hatte, ist mir dies ein wenig schwergefallen, dass Italiener beim Sprechen viel mit den Händen gestikulieren, hat mir an dieser Stelle tatsächlich geholfen. Bei jeglichen Fragen haben die anderen Studierenden meine Fragen auf Englisch beantworten können. Es konnten sich aber nicht alle Studenten fließend auf Englisch verständigen, sie haben sich dennoch sehr bemüht mir zu helfen. Auch die Prof. und Prof.ssa sind alle hilfsbereit und super freundlich gewesen. Oft haben sie sich am Ende der Stunden bei uns Erasmus Studenten vergewissert, ob wir alles verstanden haben.

Im Unterricht wird viel auf Gruppenarbeit gesetzt, wobei meine Kommilitonen dabei eine bisschen andere Einstellung von Quantität haben. Es gab häufig Pause um eine Zigarette zu rauchen, oder sich bei der Arbeit am Abend ein Glas Wein nachzuschmecken.

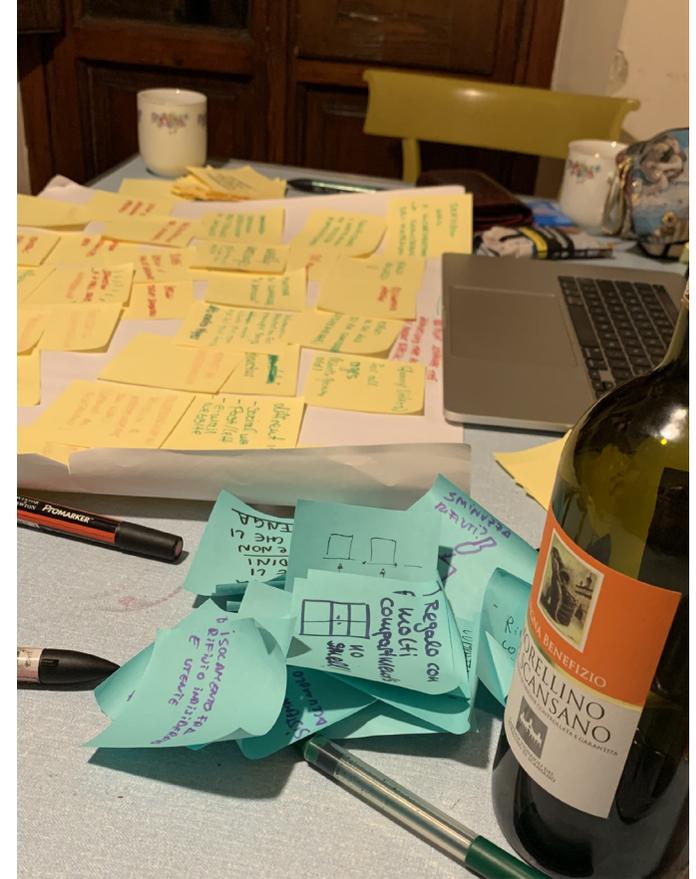
ISIA Firenze
Faculty of Design
Via Pisana 79
50143 Firenze, FL, Italia
www.isiadesign.fi.it

Dennoch hat es Spaß gemacht! Die Leute mit denen ich arbeiten durfte waren super lieb. Und was mir am Italienischen Unterricht noch aufgefallen ist, die Dozenten haben das mit der Pünktlichkeit nicht wirklich ernst genommen. Allerdings war es ganz wichtig regelmäßig Pausen zu machen. Für diese sind alle Studierenden in den Innenhof an die frische Luft gegangen.

PRÜFUNGEN

Um die nötige Punktzahl für das Semester zu erreichen, habe ich vier Kurse belegt. Hierzu gehörten Basic Design, Graphic Design, Industrial Design und Servis Design. Der Unterricht war teilweise sehr theoretisch, dennoch interessant. Beeindruckt hat mich, dass wir am Ende nicht nur ein theoretisches Konzept, in Form eines Booklets abgeben mussten, sondern zusätzlich noch ein Modell. Dieses sollte so detailliert wie möglich das Original wieder spiegeln. Hierfür stehen den Studierenden sechzehn 3D-Druckern zu Verfügung.

Am Ende des Semesters, zu den Abschlusspräsentationen standen bei uns diverse funktionsfähige Lampen und selbst gebaute Modelle von Kaffeemaschinen und Mülleimer in Originalgröße in den Klassenzimmern. Die Prüfungen liefen wie folgt ab: es gibt eine Präsentation über deine Arbeit. Wenn dieses Projekt eine Gruppenarbeit ist, stellt die Gruppe gemeinsam das Projekt vor. Nach ungefähr drei Präsentationen verlassen alle Studierenden den Klassenraum und die drei Professoren – die Jury – beraten sich. Nach dem gespannten Warten, dürfen die Studenten wieder herein und die Punkte werden bekannt gegeben. Danach folgen die nächsten Präsentationen.



Gruppenarbeit am Abend



Uniprojekt: designen einer Bank





typisches Frühstück

Leben & Feiern

WOHNEN

Da ich es für sehr schwierig empfunden habe, von Deutschland aus eine Wohnung in Italien zu finden - es gibt diverse Facebook Gruppen, diese sind aber sehr unübersichtlich – habe ich für den ersten Monat ein AIRbnb gemietet. Bei meiner Vermieterin habe ich mich sehr wohl gefühlt und ich hatte die Möglichkeit, von dort nach einer Wohnung oder einem WG-Zimmer zu suchen. Letzteres, eine WG mit zwei italienischen Mädels, habe

ich dann über eine Studienkollegin - unserem Erasmus Buddy - gefunden. Sie hat uns an der Universität mit allen Dokumenten zu Anfang und bei jeglichen Fragen während dem Semester geholfen.

Ansonsten kann ich empfehlen bei Housing-Anywhere oder an dem Schwarzen Brett der Universitäten zu schauen und auch wenn die Suche vergebens scheint, man findet immer etwas.

EINKAUFEN

Will man sich nicht jeden Abend in einem Restaurant Pizza oder Pasta bestellen findet man im Esselunga, Pam, Coop oder Conad ausreichend Lebensmittel. Obst und Gemüse sind im Vergleich zu Deutschen Supermärkten billiger. Allerdings sind Milchprodukte ein wenig teurer.

Geht man auf dem Markt einkaufen zahlt man einen deutlich höheren Preis, es ist aber trotzdem auf jeden Fall ein Besuch wert. Zum Beispiel der Markt der einmal wöchentlich entlang des Arno beim Park Cascine stattfindet, oder der Mercato Centrale (täglich geöffnet) hat auch super leckere Gerichte im ersten Stock, eine tolle Erfahrung.

LEBEN

Sehr empfehlen kann ich auch die umliegenden Städte wie Siena, Bologna oder Perugia einen Besuch abzustatten. Die Zugtickets hierfür sind wirklich erschwinglich und es ist toll, innerhalb von wenigen Stunden, anderer italienische Städte besuchen zu können.

Um an den Projekten für die Uni zu arbeiten, haben wir uns oft in einem Cafe getroffen. In Florenz gibt es viele solcher Study Cafes, mit WLAN Zugang. Sehr zu empfehlen ist das Santa Rosa, dort kann man draußen im Grünen sitzen und wunderbar an seinem Laptop arbeiten. Dies ist auch der einzige Ort gewesen, an dem man ein wenig Natur genießen kann, denn sonst sind im Zentrum der Stadt keine Bäume zu finden. Neben der Arbeit für die Uni kann man aber auch sehr viel Anderes in der Stadt erleben und natürlich wunderbar shoppen. Es gibt diversen Erasmus Gruppen, die viele unterschiedliche Angebote für Erasmus Studenten anbieten. Dort lernt man auf jeden Fall andere Studenten

kennen. Es gibt zum Beispiel Tagesausflüge, Karaoke Nights, Bierpong-Turniere oder Schnitzeljagden durch die Stadt. Ebenso gibt es bestimmte Straßen, Plätze und Bars in denen man auf sehr viele Erasmusstudenten trifft. Viele meiner Freunde aus Florenz, habe ich im Sprachkurs kennengelernt. Zusammen waren wir dann in diversen Bars, Restaurants, Clubs und haben etliche Aperol Spritz getrunken.

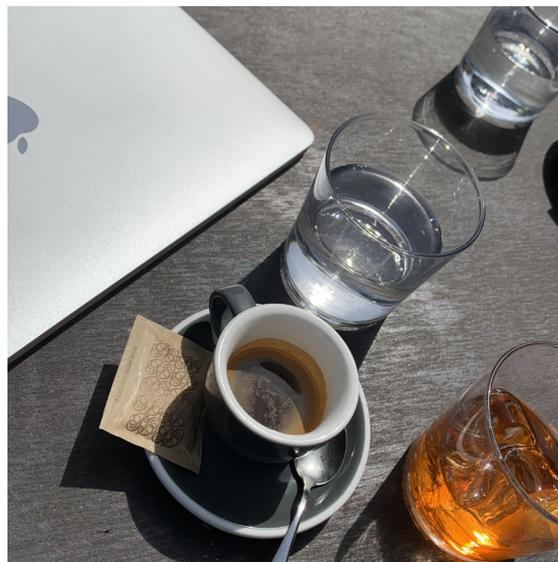
Sehr wichtig, wenn man sein Auslandssemester in Florenz verbringt, ist der Aperitivo. Hierfür kann man in jede beliebige Bar/Restaurant gehen, und ein Aperitivo bestellen. Dazu bekommt man dann Erdnüsse, Chips oder andere Snacks. Öfter als in Deutschland haben wir abends für ein Aperol Spritz getroffen.

Besonders schön für den Abend ist auch der Piazza Michelangelo. Es ist ein kleiner Fußmarsch den Berg hinauf. Dort kann man aber wunderschön auf den Treppenstufen sitzen, picknicken, zusammen ein, zwei Falschen Wein trinken und die Stadt von oben, mit Sonnenuntergang genießen. Es ist immer etwas los, daher muss man ein wenig Glück haben, einen Platz auf der Treppe zu bekommen. Und häufig sorgen Straßenmusiker am Fuße der Treppe für musikalische Begleitung.

Zu den Clubs kann ich sagen, dass die meisten unter freiem Himmel sind. Da das Wetter fast immer schön und es macht fast noch mehr Spaß unter freiem Himmel zu tanzen und zu feiern. Insgesamt hatte ich während meines Aufenthaltes, hochgerechnet nur 20 Tage Regen, das in knapp 5 Monaten. Und damit das Wetter zu Schluss :)

Bei Fragen schreibt mir gerne.

Impressionen



Die Universität



Die Universität von Vorne



Der Campus / Innenhof



Workshop ab der Uni

Impressionen



Impressionen



Piazza Michelangelo



das Krankenhaus in Florenz



Italiener lieben Hunde



Abendessen